

halb des Allerheiligentages keine Veränderung gegenüber jetzt erfahren hat (ausgenommen die Weglassung von Ps 66, 149, 150).

Linz.

Spiritual Dr Jos. Grosam.

- 13) **Jeremonienlehre der katholischen Kirche** zum Unterrichtsgebrauche an Volks- und Bürgerschulen. Von Adolf Kühn. Vierte, illustrierte Auflage. Wien. 1911. M. Fischers Witwe. 8°. 70 S. gbd. 80 h.

Durch seinen Ueberreichtum an Stoff geht das Buch sowohl über die Bedürfnisse der Bürgerschule als auch über die ihr für den liturgischen Unterricht zur Verfügung stehende Zeit weit hinaus. Die neuere katechetische Bewegung geht mit Recht dahin, daß eigene Jeremonienbücher an der Bürgerschule nicht verwendet werden, vielmehr eine kurze Liturgik dem Katechismus angegliedert werde.

Wien.

W. Tassch.

- 14) **Die Feste Mariä.** Bibliothek für Prediger. Im Vereine mit mehreren Mitbüdtern herausgegeben von P. Augustin Scherer, Benediktiner von Fiecht. Sechster Band. Fünfte Auflage, durchgesehen von P. Johannes Baptist Lampert, Doktor der Theologie und Kapitulardesselben Stiftes. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg, sowie der hochw. Ordinariate von Brixen, Budweis, München-Freising, St Pölten und Salzburg, und Erlaubnis der Ordensobern. Freiburg und Wien. 1911. Herdersche Verlagsbandlung. gr. 8°. X und 750 S. M. 9. — = K 10.80; gbd. in Halbfranz M. 11.50 = K 13.80.

Für lange Zeit wird Scherers „Bibliothek für Prediger“ eines der besten und ersten Sammelwerke für Prediger bleiben, sowohl was Umfang, Auswahl und Reichhaltigkeit des Materials anbelangt, als auch in Bezug auf Inhalt und Gediegenheit desselben. Vor mir liegt in fünfter Auflage der sechste Band „Die Feste Mariä“ oder anders gesagt: „Eine homiletische Mariologie“. Oft hört man selbst sogar geübte Prediger sprechen: „Es ist leicht und schwer, eine gute Marienpredigt zu halten. Leicht, weil Mariens Leben selbst eine reiche Schatzkammer genannt werden kann, aus der man nur zu nehmen braucht; aber dennoch auch schwer, weil es oft keine so einfache Sache ist, den gerade passenden Edelstein aus diesem Kronschätze in die richtige Fassung zu bringen.“ Dazu gibt nun vorliegendes, in sich ganz abgeschlossenes Sammelwerk Stoff in Hülle und Fülle. Was vom größten Werte ist, findet sich in der Einleitung zunächst eine ganz ansprechende Lebensgeschichte Marias, geschöpft aus der Heiligen Schrift und den Werken der heiligen Väter. Dann folgt eine ausführliche Geschichte über die Marienverehrung, eine homiletische Erklärung der Marienfeste überhaupt und 26 Skizzen über diesen Gegenstand im allgemeinen, 5 längere und 5 kürzere und 16 gut disponierte Skizzen über das Ave Maria und 2 Zyklen Entwürfe zu je 31 Maipredigten. Jetzt erst wird über die einzelnen Marienfeste des Kirchenjahres gehandelt, und zwar in der eingehendsten Weise. Außerdem finden sich nach einer gründlichen literarischen und homiletischen Erklärung bei jedem größeren Marienfeste zirka 20—30 und bei den kleineren 10—20 Predigtstücken in meist guter Disposition. Das alphabetische Register am Schluß des Werkes macht das Buch erst recht praktisch und brauchbar. — Da sowohl die ausgeführten Predigten als auch die Skizzen zumeist aus den besten und vorzüglichsten Predigtwerken der alten und neuen Zeit ausgewählt wurden, so ist gerade dieser Band eine wahre Fundgrube besten Materials für die verschiedensten Marienpredigten; es ist ein Buch, das

jedem Prediger sehr anerkennenswerte Hilfsdienste leisten kann. Darum sei es bestens empfohlen.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler O. S. B.

- 15) **Die Stationen des heiligen Kreuzwegs.** Fastenvorträge, gehalten in der Metropolitankirche zu U. L. Frau in München von Dr. Michael Breitenreider, erzbischöfl. geistlicher Rat, ehem. Domprediger. Vierte Auflage. Mit kirchl. Druckgenehmigung. Regensburg. 1911. Verlagsanstalt vorm. G. F. Manz. gr. 8°. XII und 233 S. brosch. M. 3.— = K 3.60.

In sachkundiger und erhebender Weise werden die 14 Leidensstationen vorgeführt und mit einer ergreifenden Kreuzpredigt abgeschlossen. Für die klaren, durchaus praktischen und leicht zu fassenden Dispositionen der einzelnen Vorträge wird jeder, der das gediegene Werk benützt, dem Verfasser aufrichtig Dank wissen; denn der Wert einer guten Disposition ist für die Praxis nicht zu verkennen. Es ist der Bauplan in den Händen des Poliers. Behandlung und Durchführung dieser Predigten ist ausgezeichnet durch Klarheit und Wärme der Sprache; überall begegnen wir einer gewissen Innigkeit und dabei fehlt auch nicht das Feuer der Begeisterung, ja oft geht völlig ein feuriger Sprühregen überaus schöner und anregender Gedanken nieder und entsacht Herz und Sinn zu heilsamen Entschlüssen. Zahlreiche Bilder und gutgewählte Beispiele illustrieren an passenden Stellen trefflich die vorgeführten Wahrheiten.

Der Umstand, daß so rasch eine vierte Auflage notwendig wurde, ist wohl der beste Beweis für die Brauchbarkeit des gediegenen Werkes, das hiemit sowohl dem Klerus als auch den Laien bestens empfohlen werden kann.

Stift Lambach.

P. Gebhard Koppler, Domprediger.

- 16) **Das neue Leben.** Der Epheserbrief des heiligen Paulus in Homilien für denkende Christen dargelegt von Dr. F. Keller. Zweite, verbesserte Auflage. Freiburg. 1911. Herder. 8°. VIII und 110 S. M. 1.50 = K 1.80.

In dreizehn wohlabgerundeten Kapiteln legt Keller den ganzen Inhalt des Epheserbriefes höher gebildeten Lesern vor, indem er die Lebensfragen der apostolischen Zeit den Tagesfragen der Gegenwart zu Grunde legt und die letzteren im Sinne der Antworten Pauli auf die ersten beantwortet. Man muß die Geschicklichkeit bewundern, mit der Keller diesen nahezu schwierigsten Paulusbrief unserer gebildeten heilsinteressierten Welt mundgerecht zu machen weiß. Möge das Büchlein auch in seiner Neuauflage viele Leser finden! Homiletiken werden es besonders vor gewähltem Publikum mit Erfolg benützen.

St Florian.

Dr. Vinzenz Hartl.

- 17) **Die Sonntagsevangelien** homiletisch erklärt, thematisch skizziert und in Homilien bearbeitet von Dr. Josef Ries, Repetitor am erzbischöfl. Priesterseminar zu St. Peter. I. Band: Die Sonntage von Advent bis Pfingsten. 8°. VI und 669 S. Brosch. M. 6.40 = K 7.68; gbd. M. 7.60 = K 9.12. II. Band: Die Sonntage nach Pfingsten. 8°. 643 S. Brosch. M. 6.— = K 7.20; gbd. M. 7.20 = K 8.64. Zweite und verbesserte Auflage. Paderborn. 1911. Ferdinand Schöningh.

Das ist einmal ein Werk, das in der Flut der homiletischen Neuerscheinungen unstreitig einen der ersten Plätze einnimmt. Wer allerdings ein Hilfsmittel sucht, das ihm ermöglicht, am Samstag-Abend noch schnell einige Gedanken für die Sonntagspredigt zu finden, der wird hier nicht auf seine Rechnung kommen. Hier heißt es studieren, meditieren und arbeiten. Ries gibt vorzügliche